



Nicos Poulantzas: Eine Einführung

*Dr. Alexander Gallas
Fachbereich Gesellschaftswissenschaften
Universität Kassel
alexandergallas@uni-kassel.de*

Ramelow: Staat muss nach Corona-Krise stärker werden

Stand: 20. September 2020, 10:33 Uhr

TEILEN VIA [f](#) [t](#) [p](#) [e](#)

Die Konsequenz aus der Corona-Krise muss ein starker Staat sein, sagte Ministerpräsident Bodo Ramelow beim Landesparteitag der Linken am Samstag in Sömmerda. Nur ein starker Staat könne sozial Schwachen helfen. Außerdem hielt die Thüringer Linken-Vorsitzende Susanne Hennig-Wellsow beim Parteitag am vereinbarten Neuwahltermin des Thüringer Landtags im April 2021 fest.



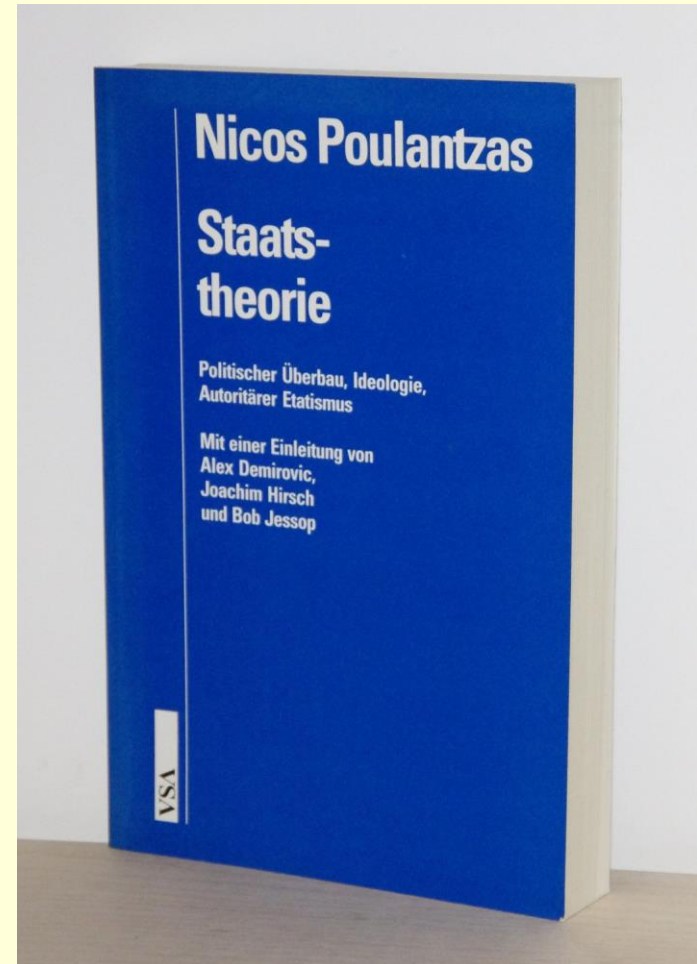
Ministerpräsident Bodo Ramelow beim Landesparteitag der Linken in Sömmerda.

Bildrechte: dpa



Gliederung

1. *Biografische und historische Hintergründe*
2. *Die Grenzen klassischer Staatskonzeptionen*
3. *Der Staat als Verhältnis*
4. *Demokratischer Sozialismus*



1. BIOGRAFISCHE UND HISTORISCHE HINTERGRÜNDE

Biografisches

- *Geb. 1936, Athen*
- *1953-57: Jura-Studium in Athen*
- *1960-64: Doktorarbeit an der Sorbonne, Paris*
- *1964-66: Les Temps Modernes*
- *1968: Politische Macht und gesellschaftliche Klassen*
- *1968: Eintritt in die eurokommunistische KKE-I*
- *Ab 1969: Soziologie, Vincennes*
- *Ab 1969: Debatte mit Ralph Miliband*
- *1978: Staatstheorie*
- *Gest. 1979, Paris*



(Vgl. Jessop 1985, 3ff.)

Historischer Kontext

- *Mai 1968 in Paris*
- *Niedergang der Militärdiktaturen in Südeuropa*
- *Krise der politisch-ökonomischen Nachkriegsarrangements*
- *Krise des Marxismus und Aufstieg der neuen sozialen Bewegungen*
 - *Verknöcherung der sozialistischen Regimes in Osteuropa*
 - *Diskussionen um Strategie der KPF*

(Vgl. Gallas et al. 2011, 11ff)

2. DIE GRENZEN KLASSISCHER STAATSKONZEPTIONEN

Ferdinand Lassalle: Der Staat als Subjekt

- *„Der Zweck des Staates ist nicht der, dem einzelnen die persönliche Freiheit und sein Eigentum zu schützen, wie die Idee der Bourgeoisie ist, sondern vielmehr der, durch seine Vereinigung die einzelnen in den Stand zu setzen, eine solche Stufe des Daseins zu erreichen, die sie als einzelne nie erreichen könnten, eine Summe von Macht und Freiheit zu erlangen, die sie einzeln nie erlangen könnten. Dies ist das große zivilisatorische Prinzip des Staats, und trotz aller jetzigen Verkennung seines Berufs wird dies für alle Ewigkeit die Bestimmung des Staats bleiben.“ (1863)*

⇒ *Staat als Regulierungsapparat und Hüter des Allgemeinwohls*

Friedrich Engels: Der Staat als Instrument

- *„So war der antike Staat vor allem Staat der Sklavenbesitzer zur Niederhaltung der Sklaven, wie der Feudalstaat Organ des Adels zur Niederhaltung der leibeignen und hörigen Bauern und der moderne Repräsentativstaat Werkzeug der Ausbeutung der Lohnarbeit durch das Kapital“ (1884: 166f.).*
- ⇒ *Staat als Herrschaftsinstrument der Kapitalistenklasse*



3. DER STAAT ALS VERHÄLTNIS

Entstehung neomarxistischer Staatstheorien

- Politisch-ökonomisches Krisenszenario der 1970er Jahre → Kritik an Staatskonzeptionen der gesellschaftlichen Linken
 - Neue Problematik: „Warum bleibt die Klassenherrschaft nicht das, was sie ist, d.h. die faktische Unterwerfung eines Teiles der Bevölkerung unter die andere? Warum nimmt sie die Form einer offiziellen staatlichen Herrschaft an, oder – was dasselbe ist – warum wird der Apparat des staatlichen Zwanges nicht als privater Apparat der herrschenden Klasse geschaffen, warum spaltet er sich von der letzteren ab und nimmt die Form eines unpersönlichen, von der Gesellschaft losgelösten Apparates der öffentlichen Macht an?“ (Jewgenij Paschukanis, 1929, 139, übers.)
- ⇒ Warum gibt es im Kapitalismus überhaupt einen Staat, der als eine von der Produktion getrennte Instanz auftritt?

Kapitalistische Produktionsverhältnisse

- *BesitzerInnen der Produktionsmittel ⇔
LohnarbeiterInnen*
 - *Klassenkampf*
 - *Klassenherrschaft*

⇒ Antagonismus

Recht und Staat

- *Präsenz in den kapitalistischen Produktionsverhältnissen*
 - *Privateigentum an Produktionsmitteln → Eigentumsrechte → Bürgerrechte → Staat*
- *Kapitalistischer Staat*
 - *Trennung zwischen ökonomischer und politischer Herrschaft*

Staat und Machtblock

- *Konkurrenz zwischen Kapitalen und Kapitalfraktionen*
 - *Vereinigungsmechanismen auf der Kapitaleseite*
 - *Regierungspolitik*
 - *Geldpolitik von Zentralbanken*
- ⇒ *Entstehung eines Machtblocks, Führung einer Kapitalfraktion*

Staat und Arbeiterklasse (I)

- *Spaltungsmechanismen auf Seiten der Subalternen*
 - *Bürgerrechte → Individualismus*
 - *Staatsbürgerschaft → Nationalismus*
- *„Entschleunigung“ des Klassenkampfes durch rechtlich abgesicherte Verfahren*
 - *„Tarifrituale“*
 - *Parlamentarismus*

Staat und Arbeiterklasse (II)

- *Arbeiterklasse: Präsenz im Staat*
 - *Gewerkschaften und Parteien*
 - *Kein Zutritt zum „harten Kern“*
- *Staatsapparate Feld und Gegenstand des Klassenkampfes*
⇒ *Staat keine Einheit*

Der kapitalistische Staat als Verhältnis (I)

- *Staat als Ausdruck von Kämpfen*
 - *Demokratische und soziale Errungenschaften immer auch Ergebnis von Kämpfen*

⇒ *Kräfteverhältnisse*
- *Staat unebenes Kampffeld*
 - *Begünstigung der Kapitaleseite (Selektivitäten) → Reproduktion von Klassenherrschaft*
 - *Beispiel: Abhängigkeit von Steuereinnahmen*

⇒ *Materialität*

Der kapitalistische Staat als Verhältnis (II)

- *Der kapitalistische Staat als „ein Verhältnis, genauer als die materielle Verdichtung eines Kräfteverhältnisses zwischen Klassen und Klassenfraktionen, das sich im Staat immer in spezifischer Form ausdrückt.“*

(Poulantzas 1978, 159, Herv. i. Org.)



3. DEMOKRATISCHER SOZIALISMUS

Ausgangspunkte

- *Staatskonzeptionen → Folgen für Strategie*
 - *Staat als Verhältnis und Terrain*
 - *Präsenz der Arbeiterklasse im Staat*
 - *Wichtigkeit von Verfahren repräsentativer Demokratie*
 - *Selektivitäten*
 - *Wichtigkeit von sozialen Bewegungen in Distanz zum Staat*
- ⇒ *Bedeutung von Kämpfen um und innerhalb des Staates*
- ⇒ *Weder Reform noch Revolution*

Kritik der Oktoberrevolution

- *Zerschlagung des Parlaments, Ersetzung durch Räte → Grundlage für Autokratie und Expertenherrschaft (siehe auch Luxemburg)*
- *Keine allgemeine Zugänglichkeit von Räten*
 - *Allgemeines Wahlrecht und Parlament sichern Repräsentation passiver Bevölkerungsteile*
- *Problem der Abstimmung von Entscheidungsebenen*
 - *Erforderlichkeit eines langfristigen gesellschaftlichen Lernprozesses*

Sozialismus als Demokratisierung

- *„Man [kann] heute einen realen Niedergang der repräsentativen Demokratie feststellen. [...] Dieser Niedergang geht inzwischen schon so weit, dass heute allein noch der revolutionäre Übergang zum demokratischen Sozialismus die Institutionen dieser Demokratie wiederherstellen kann, indem er zugleich ihren demokratischen Charakter vertieft.“*

(Poulantzas 1979: 132f.)

Radikale Transformation

- *Demokratisierung des Staates und der Gesellschaft inklusive der Produktion*
- *Vertiefung der Widersprüche innerhalb des Staats → fundamentale Veränderung*
- *Nicht Abschaffung, sondern Vertiefung und Erweiterung von repräsentativ-demokratischen Verfahren und Institutionen*

⇒ *Innen und Außen*

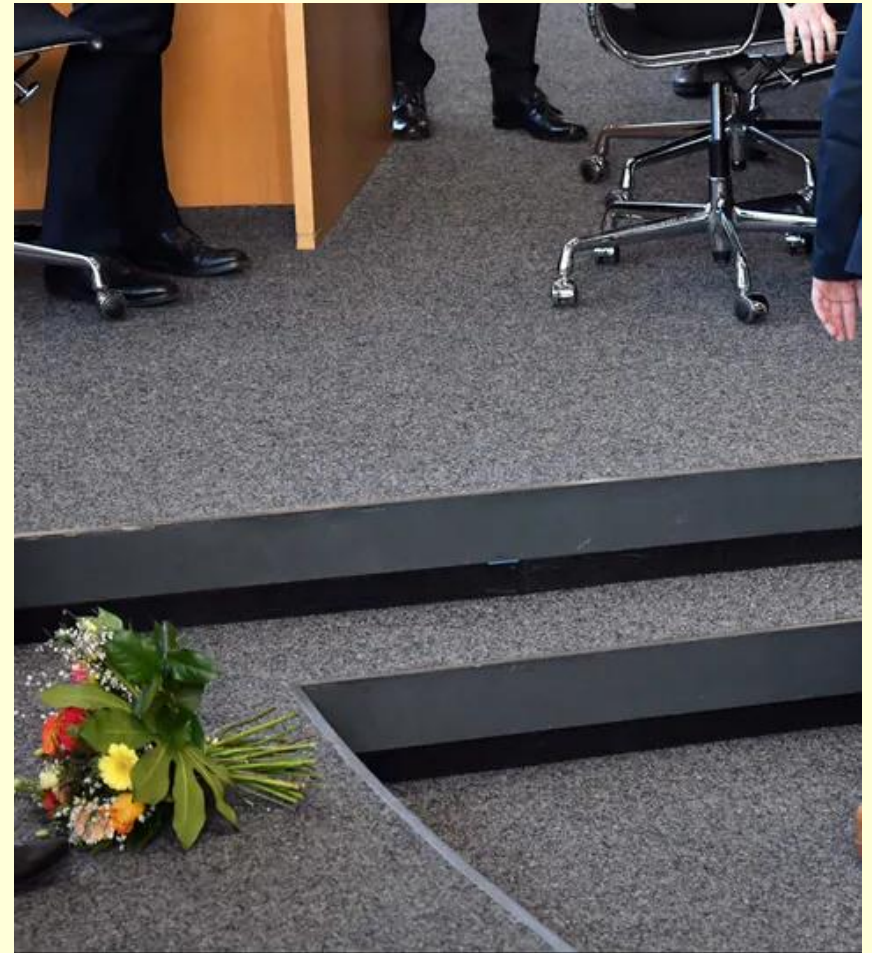
– *Parteien und soziale Bewegungen als gegenseitiges Korrektiv*

⇒ *Prozesscharakter der Transformation*

Sozialismus und Demokratie

- *„Die Geschichte selbst hat uns bis heute kein gelungenes Experiment des demokratischen Wegs zum Sozialismus gegeben. (...). Daraus kann man natürlich immer im Namen irgendeines Realismus (...) folgern, dass kein demokratischer Sozialismus existiert, weil er unmöglich ist. Vielleicht ist es so. Wir haben keinen millenaristischen Glauben mehr, der sich auf die ehernen Gesetze einer unausweichlichen demokratischen und sozialistischen Revolution gründete – und auch nicht die Unterstützung, die uns ein Mutterland des demokratischen Sozialismus geben könnte. Aber eines ist sicher: Der Sozialismus wird demokratisch sein oder gar nicht.“*

(Poulantzas 1978, 294)



Literatur

- Engels, F. (1884) *Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats*, in: Marx Engels Werke, Bd. 21, Berlin 1962
- Gallas, A. et al. (2011) *Reading Poulantzas*, London: Merlin.
- Lassalle, F. (1863) *Zur Arbeiterfrage*,
<https://www.marxists.org/deutsch/referenz/lassalle/1863/04/arbfrage.htm>.
- Paschukanis, E. (1929) *Law and Marxism: A General Theory*, London 1978.
- Poulantzas, N. (1978) *Staatstheorie*, Hamburg: VSA, 2002.
- Poulantzas, N. (1979) „Es geht darum, mit der stalinistischen Tradition zu brechen!“: Interview mit Nicos Poulantzas zum autoritären Etatismus in Westeuropa und zur Strategie der Arbeiterbewegung, in: *Prokla*, Bd. 9, Nr. 37, 137-140.